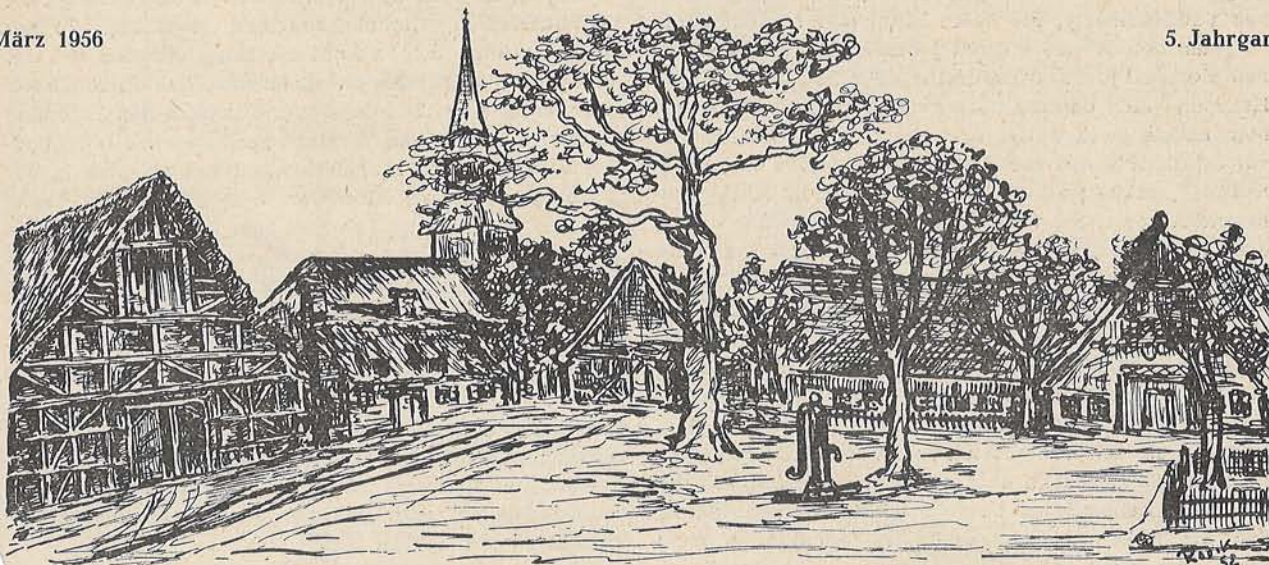


MITTEILUNGSBLATT

März 1956

5. Jahrgang



Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber der „Mitteilungen“: Bürger- und Heimatverein Nienstedten. 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404. Schriftleiter: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32. Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 65/30 817. Druck- und Anzeigenverwaltung: R. A. Parbs & Co. G.m.b.H., Hamburg-Altona, Schomburgstraße 5, Telefon 36 55 72

Einladung zur

Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, dem 5. April 1956, 20 Uhr, pünktlich, im Saal bei **Holthusen**, Elbchaussee 402.

Tagesordnung: (genaue Anordnung folgt noch)

u. a. Jahresberichte
Entlastungen
Neuwahlen

ab 21 Uhr auch für Gäste: **Filme der Bundesbahn** (je nach Wunsch und nach der zur Verfügung stehenden Zeit): Drei oder vier Filme aus schönen Landstrichen und von interessanter Technik. Auf jeden Fall werden wir mit den Filmen eine Rheinreise und eine solche in den herrlichen Schwarzwald machen.

Wir bitten im eigenen Interesse an der Jahres-Hauptversammlung teilzunehmen. Und dann am

Donnerstag, dem 12. April 1956,

das Ereignis des Frühjahrs:

„Wiener Sängerknaben“ in Nienstedten

Sie singen abends im großen Saal des Ausschanks der Elbschloß-Brauerei. In Kürze erscheinen in hiesigen Geschäften und an den Bahnhöfen Plakate, die alle weiteren Einzelheiten über diese Veranstaltung mitteilen. Vor allem werden darin dann auch die Vorverkaufsstellen genannt. Wegen schon heute großer Kartennachfrage empfiehlt sich dann eine schnelle Beschaffung, da Kartenreservierung nicht möglich sein wird.

Wir danken den Damen und Herren unseres Ortsteils, die unserem Aufruf in der letzten Zeitung folgten und sich bereiterklärten, einen oder zwei Jungen während ihres Aufenthaltes hier bei sich aufzunehmen. Unser Vorstandsmitglied Willy Standfuss, Kanzleistr. 8, Telefon 82 98 53, benötigt noch einige wenige Nachmeldungen für diesen Zweck, um die wir hiermit herzlich bitten. Alles weitere werden die „Quartiereltern“ rechtzeitig von Herrn Standfuss hören.

An dem großen Interesse, daß dieser Veranstaltung entgegengebracht wird, erkennen wir, daß sie ein voller Erfolg werden wird. Vom Kulturkreis Blankenese e. V., mit dem wir diesen Abend zusammen aufbauen, hören wir aus dem geplanten Programm, daß außer vielen Liedern von Mozart, Schubert, Johann Strauß u. a., auch die einaktige komische Oper „Bastien und Bastienne“ von Mozart gesungen wird.

DER VORSTAND

Rezept für Heimatfreunde

(gegeben unseren Mitbürgern in Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp, die keine Mitglieder bei uns sind!)

„Man nehme“ (so beginnt jedes Rezept im alten lieben Kochbuch) einen Tintenstift oder Füllhalter in die Hand und fülle den nachstehenden Aufnahmeantrag aus. Man nehme dann weiter eine Schere und schneide dieses Schriftstück aus der Zeitung heraus. Das so „Angerichtete“ schicke man unverzüglich an die im Antrag genannte Adresse. Sie werden daran immer Freude haben, denn sie bereiten sich einen Topf voll heimatlich schöner Dinge, der nie leer werden wird, sondern sich immer wieder nachfüllt zu Ihrer Entspannung und Lebensbesinnung auf Werte, die nie verloren werden, wenn wir ihnen in Herz, Seele und Geist genügend Raum geben. Sie bekommen dann regelmäßig jedes Mitteilungsblatt von uns ohne weitere Sonderkosten, sie können nach Wunsch an unseren vielseitigen Veranstaltungen teilnehmen und sie haben über uns engste Fühlung mit der gesamten heimatlichen Umgebung. Sie werden wissen, daß wir nicht nur Versammlungen abhalten, sondern diese auch durch vielseitige Vorträge aller Art bereichern. Unsere Busfahrten, die noch zahlreicher werden, sowohl in unserer Heimatstadt selbst wie auch in die schöne Umgebung im Holsten- und Niedersachsenlande erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Besichtigungen, Lichtbild- und Filmdarbietungen mit bekannten Rednern sind auch häufig auf dem Programm. Lieber Mitbürger und liebe Mitbürgerin, wollen Sie alle diese aus wirklicher Heimatfreude geborenen Dinge nicht mitmachen? Ist das obengenannte Rezept nicht wirklich gut und sooo billig! Also reichen auch Sie uns die Hand und bekennen Sie sich durch Ihre Unterschrift zu uns und unseren Bestrebungen, die gar nichts anderes als auch die Ihrigen sein können. —

Und dann noch ein Wort an unsere Jugend in Nienstedten, Kleinflottbek und Hochkamp. Früher schon richteten wir an Euch die Bitte, Mitglied bei uns zu werden, denn auch die bodenständigen Jugendlichen gehören in einen Heimatverein. Um Euch den Entschluß zu erleichtern, hat der Vorstand beschlossen, alle Jugendlichen vom Beitrag zu befreien, solange sie noch in der Ausbildung stehen. Also wer noch Schüler der Oberklassen, wer Student, Lehrling oder Praktikant ist, eben jeder, der noch nicht selbst Vollverdiener ist, braucht keinen Beitrag zu zahlen, bis er seine Lehre oder sein Studium beendet. Wir glauben, daß diese Hilfe allen jungen Menschen den Weg zu unseren Bestrebungen erleichtert, denn alle Arbeit an der Heimat ist am Ende zum großen Teil eine Arbeit gerade für den Nachwuchs und die kommenden Generationen. Also, liebe Jugendliche, bereitet auch Ihr Euch das obige Rezept zu Eurer eigenen Freude und zur Stärkung Eurer Lebensarbeit, die umso besser gelingen wird, je mehr auch Ihr in Heimatverbundenheit auf festem Boden steht.

Der Vorstand
Otto A. Schaumann
1. Vorsitzender

Diese Ausgabe unserer „Mitteilungen“ im März erscheint vor Ostern im Zeichen der Konfirmationszeit. Aus dem Grunde geben wir in Heimatverbundenheit gern zur Besinnung auf die Zeit unserer eigenen Konfirmation oder unserer Schulentlassung und unserer Jugend zur Klarwerdung über das in der Passionszeit verankerte Geschehen unserem Nienstedtener Herrn Pastor Drews Raum für den nebenstehenden Beitrag.
Der Vorstand

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname:

Beruf:

Geburtstag und -jahr:

Wohnung: Telefon:

(evtl. auch Geschäftsadresse)

Eintrittsgeld: DM

(Nach Ihrem Ermessen)

Monatsbeitrag: DM

(Nach Ihrem Ermessen)

(Mindestmonatsbeitrag DM 1,—)

Vorgeschlagen durch:

Hamburg-Nienstedten, den

An den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten

z. Hd. von Otto A. Schaumann

Hamburg-Nienstedten

Elbchaussee 404

.....
(Unterschrift)

Konfirmation

Der Name bedeutet Bestätigung oder Stärkung. Als Bestätigung deutet die Konfirmation zurück auf die Taufe, die einst an einem unmündigen und unbewußten Kind vollzogen wurde, das nun selbst die Taufe bestätigt und als erwachsener Christ bestätigt werden soll.

Aber eigentlich ist es für eine solche Bestätigung zu früh. Im Grunde leiden wir darunter, denn die Konfirmation kann zu einer Unwahrhaftigkeit werden, weil so früh ein Kind noch keine bleibende Entscheidung fällen kann. Darum muß die Konfirmation eine eindringliche Mahnung sein, die Fragen des Glaubens und des Lebens nach dem Glauben und der Zugehörigkeit zur Kirche weiter zu bewegen und zu erarbeiten, damit es dann einstmals im Leben wirklich zu einer entscheidenden Konfirmation kommen kann. Die zweite Bezeichnung *Stärkung* denkt mehr an die Einsegnung. Der Segen Gottes bedeutet die Kraft Gottes, die dem Kinde zuteil werden soll. Denn die Kraft des Geistes Gottes ist nötig für den Glauben und ein rechtes Leben nach den göttlichen Geboten. Beide Bedeutungen, sowohl die Bestätigung als auch die Stärkung schließen es aus, die Konfirmation nur als eine Feierlichkeit anzusehen. Gewiß, es ist wirklich ein festlicher Anblick, wenn die Konfirmanden im Zuge in unser ehrwürdiges Gotteshaus gehen und wenn sie ihr „Ja“ zum Bekenntnis der Väter sprechen und wenn sie am Altar zum Segen niederknien. Aber feierlich kann es auch in einer anderen Veranstaltung, die man etwa mit schöner Musik und erhabener Dichtung Jugendlichen gestaltet, sein. Die Konfirmation ist mehr als eine festliche und feierliche Handlung. Sie ist Hinwendung zu Gott mit dem Gebet: „Herr, wir lassen dich nicht, du segnest uns denn!“ Wo diese Bitte echt ist, da wird auch die Antwort Gottes nicht ausbleiben: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“

Auch in diesem Jahr wird an drei Sonntagen in unserer Kirche Konfirmation sein. Am Sonntag, dem 11. März, um 10 Uhr, werden die Osdorfer Kinder durch Herrn Pastor Lehmann konfirmiert. Am Sonntag, Judica, dem 18., und Palmarum, dem 25. März, ebenfalls um 10 Uhr die Nienstedtener Kinder durch mich. Wieder sind es nahezu 160 Kinder aus Nienstedten.

Die Zahl teilt sich wegen der Tradition des Palmsonntages natürlich nicht in zwei gleiche Teile, aber es bedeutet doch eine wesentliche Entlastung für den Palmsonntag, daß am Sonntag Judica schon etwa 50 Kinder konfirmiert werden. An diesem Sonntag wird die Zahl der Teilnehmer nicht beschränkt werden und auch für die sonntägliche Gemeinde wird dann Raum in der Kirche sein, während am 11. und 25. März, um 10 Uhr, ein Gemeindegottesdienst im Gemeindesaal gehalten wird. — Die Konfirmandenprüfungen werden jeweilig am Mittwoch vor den Konfirmationsfeiern, um 19.30 Uhr, gehalten, während die erste Abendmahlsfeier im Rahmen des Passionsgottesdienstes am 22. März, um 20 Uhr, sein wird und die zweite Abendmahlsfeier am Mittwoch, dem 28. März, um 20 Uhr.

An diese Konfirmationsveranstaltungen schließen sich die hohen Feiertage an:

Am Gründonnerstagabend, um 20 Uhr, wird ein Abendmahls-gottesdienst von Herrn Pastor Rothe gehalten; der Karfreitagsgottesdienst am 30. März, um 10 Uhr, von mir. Am 1. Ostertag wird um 10 Uhr Gottesdienst

von Herrn Pastor Rothe gehalten, um 15 Uhr im Konservatorium in Klein-Flottbek und ebenfalls am 2. Ostertag, um 10 Uhr, in der Kirche von mir. Das sind die vor uns liegenden Feiertage mit ihren Gottesdiensten. Möchten die Konfirmationsfeiern den Kindern recht eindringlich werden, daß sie die Verbindung mit Kirche und Glauben nicht verlieren und darin ihre eigentliche Heimat behalten. Möchten alle Feiertage recht viel Gemeindeglieder in die heimatliche Kirche rufen, die alle so sehr lieben und die doch erst in ihrem eigentlichen Wesen sich dem offenbart, der in ihr den Gottesdienst mitfeiert.

Mit herzlichen Grüßen

Pastor Drews

**Am Sonntag Judica, dem 18. 3. 1956,
werden in der Nienstedtener Kirche konfirmiert:**

Valerie Ahrens, Blankenese, Wulfsdal 18
Antje Beckmann, Georg-Bonne-Straße 122
Doris-Maria Berges, Püttkampsweg 11
Annegret Brammer, Eichendorff-Straße 7
Angelika Döbler, Friedensweg 33
Heike Eckhardt, Marktplatz 18
Margit Frahm, Nienstedtener Straße 22
Monika Günther, Humannstraße 20
Sybilla Hermes, Elbchaussee 353
Helga Hosse, Brentanostraße 8
Karin, Kröplin, Rissen, Süldorfer Brooksw. 114
Antje Kruse, Hochrad 48
Renate Kuhl, Püttkampsweg 23
Ingrid Meinecke, Jenischstraße 26
Ingrid Obbodda, Bergedorf, Reetwerder 23
Elke Ollenschläger, Söbendieken 21
Marion Ortmann, Baumschulenweg 9
Maren Paap, Ohnhorststraße 33
Renate Paetow, Kanzleistraße 22
Antje Sattler, Othmarschen, Bernadottestraße 259
Etta Schreiber, Rupertistraße 69
Elke Simonsen, Söbendieken 3
Ursula Stoldt, Platenstraße 3
Anne-Sybill Teschner, Reichskanzler-Straße 10
Antje Weber, Ohnsorgweg 10
Margot Wiechowski, Rupertistraße 33
Renate Wobbe, Kanzleistraße 2

Carmen Tobin

Konfirmanden-Geschenke von bleibendem Wert

Hamburg-Blankenese

gegenüber dem Bahnhof · Fernruf 86 40 93

Hildegard Wolter, Gr.-Flottbek, Hölderlinstraße 2
 Norbert Dziambor, Elbchaussee 286
 Jürgen Ecklof, Georg-Bonne-Straße 47
 Klaus Gesche, Gustav-Schwab-Straße 3
 Helmut Grell, Kanzleistraße 3
 Volker Gretemann, Brandorffweg 11
 Jochen Haase, Appuhnstraße 7
 Klaus Hartwich, Kurt-Küchler-Straße 46
 Karl-Ludwig Kieser, Wilhelmstraße 6
 Heiko Krüger, Georg-Bonne-Straße 29 a
 Klaus Leonhardt, Charlotte-Niese-Straße 23
 Volker Meidinger, Gr. Flottbek, Albertiweg 24
 Klaus Petersen, Charlotte-Niese-Straße 12
 Horst Sass, Blumenpfad 4
 Willfried Thümmel, Hochrad 74
 Günter Timm, Wilhelmstraße 4
 Uwe Töpfer, Kurt-Küchler-Straße 29
 Wilfried Witt, Dörpfeldstraße 13
 Detlef Wacker, Meyerhofstraße 4
 Bernd Wunderlich, Ohnhorststraße 28

**Am Sonntag Palmarum, dem 25. März, werden in der
 Nienstedtener Kirche konfirmiert:**

Anette Adler, Schliemannstraße 23
 Ursula Baumann, Brandorffweg 15
 Hannelore Bendrath, Holztwiete 20
 Heike Böhrs, Wilhelmstraße 8
 Heidi Bollow, Kanzleistraße 28
 Antje Bußmann, Elbchaussee 336
 Antje Chrobog, Langeloh-Straße 78
 Gisela Dienst, Breitenbachweg 8 d
 Inge Dörwaldt, Elbchaussee 266 a
 Brigitte Georges, Elbchaussee 336
 Steffi Georges, Elbchaussee 336
 Edith Giesecke, Arnimstraße 1
 Veronika Hanssen, Baron-Voght-Straße 53
 Sigrun ter Hazeborg, Arnimstraße 8
 Bärbel Heidenreich, Othmarschen, Griegstraße 56
 Gerda Heitzig, Baron-Voght-Straße 138
 Gerda Higl, Quellental 24
 Margrit Higl, Quellental 24
 Helga Hosumbek, Quellental 19 b
 Helga Kaden, Georg-Bonne-Straße 37 a
 Karin Kedenburg, Nienstedtener Straße 12
 Christel Meyer, Quellental 59
 Heilke Meyer-Lüerssen, Rupertstraße 49
 Karin Müller, Newmanspark 3
 Brigitte Nielsen, Quellental 65
 Sibylle Nielsen, Quellental 65
 Maleen Panzer, Friedensweg 31
 Renate Petersen, Georg-Bonne-Straße 64 a
 Renate Peters, Nienstedtener Straße 37
 Hildegard Purfürst, Georg-Bonne-Straße 110
 Heidi Richter, Kanzleistraße 27
 Stefanie Roediger, Up de Schanz 56
 Gisela Rückel, Elbchaussee 310
 Sigrid Schmidt, Ohnsorgweg 11

Anette Schnitter, Elbchaussee 372
 Elke Schuster, Osdorf, Drift 41
 Ingrid Schwarz, Gustav-Schwab-Straße 1
 Barbara Siems, Meyerhofstraße 12
 Gesa Therkorn, Georg-Bonne-Straße 48
 Heidi Tittelbach, Sieberlingstraße 20
 Heidrun Uhlenbruck, Cordsstraße 20
 Ellen Vollmer, Nienstedtener Straße 49
 Annelene Werner, Elbchaussee 269
 Ursula Werner, Gr. Flottbek, Hölderlinstraße 23 a
 Ingeborg Wilkens, Nienstedtener Straße 53
 Helma Ziegler, Gustav-Schwab-Straße 3
 Ute Ziegler, Gustav-Schwab-Straße 3
 Ute Kracht, Hamburg, Hagenau 71
 Angelika Breuel, Rupertstraße 72
 Helmuth Arth, Platenstraße 2
 Kurt Bätger, Jürgensallee 128
 Horst-Vincent Becker, Ohnhorststraße 39
 Klaus Beplat, Jenischstraße 59
 Klaus Bielfeldt, Georg-Bonne-Straße 96
 Gert Blöcker, Rupertstraße 68
 Peter Buschmann, Nienstedtener Straße 51
 Bernd Busse, Gr. Flottbek, Albertiweg 11
 Klaus David, Up de Schanz 24
 Jörn Diercks, Hochrad 60
 Wolf Dietrich Drews, Elbchaussee 408
 Knut Dührkop, Othmarschen, Liebermannstraße 35
 Klaus Eggerstedt, Georg-Bonne-Straße 94
 Horst Ehms, Nienstedtener Straße 47
 Axel Ettling, Piccartenstraße 3
 Heinz Faber, Lünkenberg 5
 Ernst-Otto Frandsen, Albertsdorfer Weg 5
 Rüdiger Feige, Eichendorffstraße 16
 Thomas Georgi, Schliemannstraße 17
 Klaus-Peter Hellwig, Cordsstraße 4
 Helmuth Hülquist, Georg-Bonne-Straße 40
 Heinrich, Ide, Schenefelder Landstraße 4
 Günter Jehne, Kuchelweg 1 a
 Ulf Friedrich Jöde, Georg-Bonne-Straße 50
 Uwe Kaden, Georg-Bonne-Straße 37
 Kai Kastius, Gr.-Flottbek, Albertiweg 13
 Ulf Klapp, Elbchaussee 266
 Peter Klinkisch, Reichskanzler-Straße 9 a
 Detlev Klüver, Holztwiete 12
 Wolf-Rüdiger Koppmann, Nienstedtener Straße 51 a
 Horst-Michael Kreitz, Nienst. Marktplatz 34
 Gert Krohn, Platenstraße 3
 Jürgen Kwitschau, Georg-Bonne-Straße 120
 Klaus Lütgen, Baumschulenweg 15
 Walter Martens, Nienstedtener Straße 37
 Hans-Ludolf Matthiesen, Jürgensallee 54
 Jürgen Menck, Elbchaussee 279
 Olaf Michels, Kanzleistraße 21
 Jörg Panzer, Friedensweg 31
 Axel Pfützner-Hohmuth, Friedensweg 16
 Jürgen Pickenpack, Elbchaussee 409
 Bernd Lebender, Up de Schanz 62
 Wolf-Eberhard Pohle, Theresenweg 8
 Jürgen Repening, Gustav-Schwab-Straße 1
 Jürgen Eggert Rothe-Lau, Cordsstraße 17
 Günter Ruhnau, Ohnsorgweg 16
 Ulrich Schatz, Sieberlingstraße 14
 Helmut Schnur, Hasselmannstraße 10
 Jens Schürfeld, Joachimstraße 11
 Peter Schuldt, Baron-Voght-Straße 73
 Fred Segbers, Kurt-Küchler-Straße 5
 Tilman Seidl, Droysenstraße 57
 Walter Sellmann, Kanzleistraße 48

Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl

Max Boge

Hamburg-Altona, Offenser Hauptstraße 13

Andreas Simonsen, Elbchaussee 416
Wolfgang Sterdt, Jürgensallee 46/48
Klaus Stoltze, Rupertistraße 29
Jochen Tippe, Quellental 16
Eckart Volk, Ohnhorststraße 46
Horst Weber, Hochrad 39
Jochen Werner, Elbchaussee 269
Dieter Wetttern, Baron-Voght-Straße 88
Ole Wetttern, Baron-Voght-Straße 88
Klaus Witte, Jürgensallee 102
Hinrich Wolff, Ordinger Weg 2a
Dierk Lempertz, Reichskanzler-Straße 16

(Keine Gewähr für Vollständigkeit und richtige Schreibweise!)

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten wünscht allen jungen Menschen in Nienstedten, die an diesen Sonntagen in unserer lieben alten Kirche mit ihrem „Ja“ vor den Altar treten, zur Konfirmation von Herzen Gottes Segen. Mögen sie diesen großen Tag ihrer Jugend nie vergessen. Sollte das Leben den einen und den anderen in die weite Welt führen und ihn vielleicht Jahrzehnte oder ein Leben lang von Nienstedten fern halten, so möge gerade der Tag der Konfirmation der Anker sein, der in der Erinnerung später immer wieder das Herz in die alte Heimat zurückholt. Der Vorstand

Unser Niederdeutscher Heimatabend

am 1. Februar 1956

im Elbschloß-Ausschank war wieder ein voller Erfolg. Trotz der bitteren Kälte mit Nordpolgraden hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, um im heimatischen Geiste einige Stunden voll Besinnlichkeit und Frohsinn zu verleben. Unser Freund Hannes Fleischer fand schnell mit seinen plattdeutschen Rezitationen den Weg zu unseren Herzen. Er wurde unterstützt von Rudolf Möller mit seinen Liedern zur Laute. Dieser ewig junge, vielen von früher noch aus dem Rundfunkprogramm der Norag und Folgegeseellschaften bekannte Interpret heimatlicher Lieder und auch Shanties fand bei seinem ersten Auftreten in unserem Kreise rauschenden Beifall. Hauptträger des Abends waren auch die Herren des Gesangsvereins Eintracht, die wie immer auch diesmal gern bereit waren, uns in unserer Arbeit für unsere Mitbürger zu unterstützen. Sie hatten viele neue plattdeutsche Lieder einstudiert, die sie mit ihrem bekannt guten gesanglichen Einfühlungsvermögen vortrugen. Ihr Dirigent Köster ist allen Nienstedtenern schon eine bekannte gern gesehene Erscheinung geworden. Unser Mitglied Ehrenfried Klein rezitierte Verse von Dichtern unserer Heimat, die auch großen Anklang fanden. So konnte sich am Schluß des Abends unser Vorsitzender für sehr gute Leistungen der Vortragenden, aber auch für das hervorragende Mitgehen der Zuhörer bedanken. Es war

hin und her ein Abend der Heimat, voller Freude für alle, die erschienen waren, und voller Bedauern für die, welche auch hätten kommen können und die durch ihr Fehlen sich selbst um das Erlebnis schöner Stunden beraubt haben. Oschau

Kreditkasse für Hausinstandsetzung G.m.b.H.

im Hause der Altonaer Volksbank

Seit ihrer Gründung im Jahre 1932 hat die Kreditkasse für Hausinstandsetzung G. m. b. H. die Aufgabe, Kredite für die Instandsetzung von Wohngebäuden Hamburger Grundeigentümern zur Verfügung zu stellen.

Im Wandel der Zeit änderten sich auch die speziellen Aufgaben der Kreditkasse für Hausinstandsetzung G. m. b. H. insofern, als sie sich früher damit befaßte, Kredite für die Beseitigung von Alterungsschäden an Grundstücken im Hamburger Stadtgebiet sowie für den Umbau von leerstehenden Läden in Wohnungen und ferner für die Teilung von Großwohnungen in Kleinwohnungen zur Verfügung zu stellen.

Seit der Währungsreform hat sich die Kreditkasse für Hausinstandsetzung G. m. b. H. fast ausschließlich der Aufgabe gewidmet, die von den Bombenangriffen erhaltengebliebenen Gebäude instandzusetzen und so zu ihrer Erhaltung beizutragen und der Wohnungsnot entgegenzutreten.

Seit 1949 sind von der Kreditkasse 10 000 Darlehen im Gesamtbetrage von DM 25 Mio gewährt worden.

Die Gelder für die Durchführung ihrer Aufgaben wurden der Kreditkasse zur Hauptsache aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt.

Mit diesen Mitteln gewährt die Kreditkasse auch heute noch den Hamburger Grundeigentümern Instandsetzungs-Kredite für die Beseitigung von Alterungsschäden und sämtlichen Arbeiten, die zur Erhaltung des Wohnraums erforderlich sind.

Daneben ist es der Kreditkasse gelungen, sich Mittel auf dem privaten Geldmarkt zu beschaffen und ist hierdurch in der Lage, auch Darlehen für die dringend notwendige Modernisierung des Althausbesitzes, wie Einbau von sanitären Einrichtungen, Wohnungsteilung und Umbau, zur Verfügung zu stellen. Ferner können in beschränktem Umfang auch Darlehen für die Instandsetzung von gemischt genutzten Gebäuden zur Verfügung gestellt werden.

Die Hergabe dieser Darlehen erfolgt zu recht günstigen Bedingungen. Die Merkblätter für die Gewährung von Darlehen stehen bei der Kreditkasse für Hausinstandsetzung G. m. b. H., Hamburg-Altona, Alte Bahnhofstraße 56 (Altonaer Volksbank e.G.m.b.H. und deren Geschäftsstellen), sowie bei allen Geschäftsstellen der Hamburger Grundeigentümervereine zur Verfügung.

Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut für Altona und die Elbgemeinden
seit 1901

als Kaufpreis anzubieten; diese Summe auf die beiden Communcencassen, jede zur Hälfte zu übernehmen und im gleichen Verhältnis auch für die Unterhaltungskosten einzutreten, wobei in Aussicht genommen wurde, von den beteiligten Schiffen eine Hafengebühr zu erheben, die Bausumme von 30 000 Mk. zu fassen, da aber die 10. August 1885 wird sodann den beiden Communen, im Auftrage der Königlichen Regierung mitgeteilt, daß bevor der Antrag auf eigenthümliche Ueberweisung des Elbverbandes an die Gemeinden höheren Orts befürwortet werden könne, die Gemeinden innerhalb 6 Wochen den Nachweis zu liefern hätten, daß die Aufbringung der Kosten derartig gesichert sei, daß für den Fall der Genehmigung des Projects die Ausführung desselben binnen Jahresfrist beendet sein könne. Für den Fall, daß die Gemeinden diesen Nachweis nicht liefern, müßten die Verkaufsverhandlungen mit Privaten wieder aufgenommen werden, so daß demnächst das ganze Elbvorland verkauft und bebaut sein würde.

Die beiden Communevertretungen, welche bereits den Ankaufspreis auf die Communcencassen übernommen hatten, vermochten nicht, einen solchen Beschluß auch für die Bausumme von 30 000 Mrk. zu fassen, da aber die drohende Gefahr groß war, wurde beschlossen, Hülfe bei angesehenen Einwohnern zu suchen. Dieser Schritt hatte Erfolg, denn am 7. Septbr. 1885 waren die Communen im Besitz folgenden Dokumentes:

Schenkungs-Urkunde.

Für den Fall, daß der Staat das Elbvorland den betreffenden Communen als Eigenthum überweist, um daselbst Hafenbauten auszuführen und in dieser Weise das Elbvorland der Privatspeculation entzogen und die Elbaussicht erhalten wird, verpflichten sich die Unterzeichneten die beigeschriebenen freiwilligen Beiträge für diesen Hafenbau zu zahlen und die Summe den Communen als Schenkung zu überweisen:

| | | |
|---|-------|-----|
| (gez.) Bürgermeister Dr. Petersen und Senator | | |
| O'Swald im Auftrage des Herrn Dr. | | |
| Martin Rücker Jenisch | 15000 | Mk. |
| J. Hüniken | 4350 | " |
| Ad. Vorwerk | 4350 | " |
| Leopoldine Gerlach | 1000 | " |
| D. Schutte | 2600 | " |
| J. G. Lund | 1000 | " |
| L. Lieben | 1000 | " |
| Joh. Wesselhoeft | 500 | " |
| N. Stürken | 200 | " |
| Zusammen 30000 Mk. | | |

Die Communen haben sodann dieses Dokument an die Königliche Regierung eingesandt und die Erwartung zum Ausdruck gebracht, daß nunmehr ihrem Antrag auf eigenthümliche Ueberweisung des Elbvorlandes Folge gegeben werde.

Durch Schreiben der Königlichen Regierung Schleswig d. 11. Jan. 1886 I. B. 12 701 wurde dann den Communen Folgendes mitgeteilt:

Verfügung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten, Berlin d. 15. Decbr. 1885 III 18 192:

In Berücksichtigung der öffentlichen Interessen, welche bei den Hafenanlagen in Betracht kommen, ist von dem Verkauf einer Parzelle des Elbvorlandes an Roß Abstand zu nehmen, der p. Roß ist demgemäß auf seine Eingabe vom 26. Septbr. d. J. ablehnend zu bescheiden. Andererseits bedarf es zum Zustandekommen des Hafenprojects der Veräußerung der fiskalischen Flächen an die Communen nicht es

genügt vielmehr, wenn denselben Seitens des Staats die Genehmigung zur Hafenanlage und die Benutzung der Flächen zu diesem Zweck gegen Fortzahlung des bisherigen Pachtzinses als Recognitionsgebühr gewährt wird. Unter dieser Voraussetzung ist gegen das Project etwas Wesentliches nicht zu erinnern, doch ist hinsichtlich der Entwässerung zu bemerken, daß die Abwässerung der Effluven in den Hafen nicht geduldet werden kann, sondern direct der zugeführt werden müssen und wird nach geschehener weiterer Verhandlung darüber Bericht entgegenzusehen.

In der gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Commune-Vertretungen am 26. Januar 1886 wird diese Verfügung vorgelegt, da aber durch die Ueberweisung gegen eine Recognition neue Verkaufsprojecte für die Zukunft ausgeschlossen sind, vielmehr neue Beunruhigungen des Publikums und speciell der betreffenden Villenbesitzer über kurz oder lang bevorstehen können, wird beschlossen, nochmals die Bitte vorzutragen: mit Rücksicht auf den Wortlaut der Schenkungs-Urkunde die Uebertragung als Commune-Eigenthum bewilligen zu wollen und die vorhandenen Siele bestehen zu lassen, da zur Ableitung von schmutzigem Wasser kein Recht vorhanden ist und verboten werden soll.

Hierauf verfügt der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten Berlin d. 15. Mai 1886 I B. 5466:

— — — daß die von den Villenbesitzern zu Kl. Flottbek und Nienstedten, welche sich zur Schenkung von Capitalien für den Hafenbau verpflichtet haben, gehegten Befürchtungen bezüglich der Sicherheit ihrer Grundstücke vor Bebauung, sofern das in Betracht kommende Elbvorland im fiscalischen Besitz verbleibt, für begründet nicht zu erachten sind, da der Staat eine größere Gewähr dafür bietet, daß der bestehende Zustand nicht verändert werden wird, als die Vertretung der Gemeinde. Auch handelt es sich nicht um ein Pachtvermächtnis, der Staat gestattet vielmehr die Benutzung des ihm zugehörigen Elbvorlandes zur Herstellung von Hafenanlagen und verlangt lediglich als Anerkennung des fiscalischen Eigenthums die Zahlung einer unerheblichen Recognitionsgebühr. Wenn die Gemeinden auf dieses vortheilhafte Anerbieten nicht eingehen bezw. einzelne Villenbesitzer ihre Schenkungen zurückziehen wollen, so wird auf die Verwirklichung des Projectes einer Hafenanlage verzichtet werden müssen, da auch der Staat ein Interesse daran hat, das fragliche Elbvorland nicht aus der Hand zu geben, um zu verhindern, daß dasselbe nicht etwa zu Bauzwecken speculativ ausgenutzt wird. Auch müssen die Effluven vom Hafen ab und direct in die Elbe geführt werden. (Fortsetzung folgt)

Zur Konfirmation und zum Osterfest Geschenke von bleibendem Wert aus dem

Uhrenfachgeschäft

Deichert

Hbg.-Nienstedten • Kanzleistraße 1 • Ruf 8205 66

Reparaturen in eigener Werkstatt

Ein Erlebnis zum Nienstedtener Markt mit Johann Langeloh in Lühe

Bild 1



An der Elbchaussee, heute Holthusens Gaststätte, stand bis 1897 ein strohgedecktes Bauernhaus von Joh. Langeloh. Außer der Gastwirtschaft „Zum Bauern“, betrieb L. hier noch Fuhrwesen und umfangreiche Landwirtschaft. An Vieh war vorhanden: 6 Pferde, ca. 20 Schweine, Federvieh aller Art und noch 6 Kühe. Weiter gehörten dazu eine am Marktplatz befindliche Strohscheune (Bild 1) sowie eine Räucherhütte (Bild 2). Langelohs Kuhweide befand sich in der Schanzenstraße. Für uns Jungens, Hans der Sohn von L. und ich war es ein Spaß, die Kühe vor Schulbeginn zur Weide zu treiben und abends zurückzuholen. Natürlich mußten wir mit den Kühen über den Marktplatz. Eine Kuh war besonders wild und führten wir diese am Halfter; die Augen waren mit einem Tuch verbunden. Wir bekamen nun von L. den Bescheid: „Holt mol eben de Köh von de Weid.“ Nun war Nienstedtener Markt. An allen Zufahrtsstraßen zum Markt wurden Schilder aufgestellt mit der Aufschrift: Das Fahren und Viehtreiben auf dem Markt ist verboten. Der Gemeindevorsteher Wohlers. — Auch war es so üblich, daß, wenn der Markt fertig aufgebaut war, am Sonnabend vor dem Markt die Karussells Probefahrten machten, und wir, da wir beim Aufbau geholfen hatten, manchmal umsonst fahren durften. Wir liefen nun

los, die Kühe zu holen. Das Huh (Weidentor) hatten wir eben geöffnet und fünf dieser Viecher rennen ohne uns los und sind wir nun mit der wilden Kuh unterwegs. Als wir bei Lehmanns Karussell ankommen, fängt das Ding an sich zu drehen und die Orgel an zu spielen. Die Kuh reißt sich los, stürmt in eine neben dem Dorfteich stehende Kuchenbude hinein, reißt das ganze Ding um mit den für den Sonntag aufgebauten Kuchen- und Zuckerwaren. Dieses sieht nun der in nächster Nähe stehende Gemeindevorsteher Schäfer und bemüht sich, mit noch mehreren um die mit der Kuchenbude havarierten Kuh und bringt diese zum Gemeindevorsteher Wohlers und macht sie bei W. auf der Scheunendiele fest (Bild 3). Wir hinter den anderen Kühen her, sie im Stall festzumachen und zu verschwinden. Nach längerer Zeit erst wird L. gewahr, daß eine Kuh fehlt und fragt uns: „Wo hebt ji denn de ene Koh loten?“ „De Koh, de Koh, je de Koh hett Schäfer no'n Burvogt brocht.“ „No'n Burvogt?“ „Jo, de hatt'n Koknbod ob'n Mark tweimokt.“ Und Langeloh mit uns hin zu W. Da unser Dorf damals ca. 900 Einwohner hatte, war diese Geschichte mit der Kuh bald herum und auf dem Wege zu Wohlers riefen unsere Freunde, die sich inzwischen in großer Zahl versammelt

Bild 2





Bild 3

hatten uns zu: „Goht blos ne mit no Wohlers, Schäfer bringt ji int Sprüttenhus.“ Inzwischen waren nun alle, der Budenbesitzer, Landgendarm Swietersnki, Schäfer usw. bei Wohlers versammelt und verhandelten über den Schaden. Nun fragt W. den Jan, wat wullt du denn dorbi don, dat datt ne wedder vorkummt? Oooch Jürgen, wat schall ick dorbi mok'n, ick will min Koh dat seggen, se

schall't ne wedder don. Dann einigten sie sich über einen Schadenspreis von 30,— M. (das war damals viel Geld), die Langeloh sofort bezahlen mußte, zog mit der Kuh ab, ein Trupp Jungs und Deerns hinterher mit Gejole und Gesang „von den Pastorn sin Koh“, und wir, Hans Langeloh und ich, damals 12 Jahre alt, waren froh, ohne Sprüttenhus davongekommen zu sein.

Robert Krümmel

BRIEFKASTEN

W. Burmeister, Up de Schanz:

Sie interessieren sich für das Schulwesen in Nienstedten? Im Augenblick können wir Ihnen keine erschöpfende Auskunft geben. Gedulden Sie sich noch einige Zeit. Sie werden dann sehr viel darüber hören anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten im Herbst. Für jetzt mag Ihnen vielleicht damit gedient sein daß von 1811 bis 1832 in Nienstedten eine Erziehungsanstalt (lies Privatschule) von M. C. Köhnke bestand, die dauernd 40 bis 50 Pensionäre betreute.

H. Vogel, Nienstedtener Straße:

Sie machen den Vorschlag, auch einmal einen Photo-Wettbewerb zu veranstalten.

Wir danken für diese Anregung. Im Augenblick ist der Zeitpunkt hierfür noch nicht gekommen. Wir bitten Sie aber, Ihre Bilder für uns bereit zu halten. Wir melden uns wieder.

H. Brüggemann, Kronprinzenstraße:

Es ist selbstverständlich, daß wir jede geeignete Eingabe (nach Möglichkeit des zur Verfügung stehenden Raumes) berücksichtigen und zum Abdruck bringen werden. Senden Sie uns Ihren Artikel bitte zu. Wir freuen uns zu jeder Mitarbeit.

K. Jensen, Langenhagen:

Sie möchten wissen, welche Veranstaltungen kultureller Art für die Zukunft geplant sind?

Der Raum des „Briefkastens“ läßt eine Beantwortung leider nicht zu. Wir veröffentlichen jede Veranstaltung im Mitteilungsblatt, darüber hinaus erhalten unsere Mitglieder bei besonderen Anlässen gesonderte Einladungen.

R. Jürgensen, Winkelmannstraße:

Wo Sie unser Mitteilungsblatt beziehen können? Werden Sie Mitglied unseres Vereines, Sie erhalten dann das Mitteilungsblatt und weitere die Mitglieder interessierende Mitteilungen regelmäßig durch die Post ins Haus gebracht

Nachsatz des Vorstandes:

Es sind uns in der letzten Zeit viele Dank- und Anerkennungsschreiben zugegangen. Wir bedauern lebhaft, nicht jedes Schreiben persönlich beantworten zu können. Wir freuen uns, daß die Tätigkeit unseres Vereines ein so gutes, wachsendes Echo findet, und werden uns bemühen, weiter im besten Sinne für die Aufrechterhaltung und Pflege des Heimatgedankens zu wirken. Das wird uns um so besser gelingen, je stärker wir auch bei der hiesigen Bevölkerung Unterstützung finden.

Tapetenhaus E. GROTH & SOHN

BLANKENESE
Dockenhudener Straße 1
Ruf 86 40 56 - Gegr. 1895

**Patent-Rollos — Linoleum — Balatum — Sisal-
Teppiche u. Läufer — Wachs- u. Plastik**
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

„Küstenexpress“ heißt er

der neue Schnellbus 36 der HHA (ZOB-Blankenese). Im Verlaufe des Heimatabends wurde das Ergebnis des Preisausschreibens für einen Namen dieser neuen Verkehrsverbindung des Hamburger Westens mit der Innenstadt bekanntgegeben. Aus den etwa 60 Einsendungen hatte das Preisgericht des Vorstandes den Namen „Küstenexpress“ mit großer Stimmenüberzahl als ersten Preis festgelegt. Fräulein Zander ist die glückliche Preisträgerin und Schöpferin dieses Namens. Wir kommen in einer der nächsten Ausgaben noch auf dieses Preisausschreiben zurück, möchten heute aber noch keine weiteren Einsendungen bekanntgeben, um die Namensbegriffe nicht zu verwirren. Wir danken aber schon heute allen, die sich an dem Preisausschreiben beteiligt haben, herzlich für ihr Interesse. Zur Erklärung des Küstenexpress sei erwähnt, daß „Express“ die Bedeutung „schnell“ wiedergibt, während über den Begriff „Küste“ wohl nichts weiter gesagt zu werden braucht. Es ist jedenfalls festgestellt, daß der Schnellbus vor allem an den Stationen an der Küste von Blankenese bis Altona bestiegen wird und daß ihm an den gleichen Haltepunkten bei der Herfahrt von Hamburg auch die meisten Fahrgäste entsteigen. Er ist somit also zur Hauptsache ein Dienst für die Küste. Und wenn einer sagt, daß „Küste“ das Ufer am Meer ist, so weiß er nicht, daß der Urhamburger den Küstenstreifen von St. Pauli bis Blankenese nie anders bezeichnet hat. Und der Volksmund sollte ja bei diesem Namen Pate stehen! Also, liebe Nienstedtener, denkt bei Euren Planungen an die guten Fahrmöglichkeiten mit dem „Küstenexpress“, schnell, sicher, sauber, freundlich, Fahrgäste und Fahrer stets unter dem leider im täglichen Leben nicht immer beherzigten Wahlspruch „Seid nett zueinander!“ Wi fohrt all geern mit'n Bus „Langs de Küst“!

Otto A. Schaumann

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, nachstehende Damen und Herren den Eingang ihres Aufnahmeantrages bestätigen zu können:

Be g e m a n n, Fräulein Ottilie, Oberstudienrätin i. R.,
Karl-Jakobstr. 38,
vorgeschlagen durch W. Standfuß,

C a r s t e n, Carl, „Gasthaus zum Quellental“,
Quellental 36,
vorgeschlagen durch Heinrich Dill,

D i e c k m a n n, Carl, Kaufmann, Jenischstr. 31,
vorgeschlagen durch Frau Anne Marie Schaumann,

D r. H u l d e r m a n n, Joachim, Zahnarzt,
Up de Schanz 30,
vorgeschlagen durch Paul Rehbein,

K i n d t, Werner, Schriftleiter, Friedensweg 7,
vorgeschlagen durch Ehrenfried Klein,

Z ü c h t i g, Rudolph, Oberbaurat i. R., Brentanostr. 2,
vorgeschlagen durch Bernhard Schmidt.

Gern begrüßen wir diese Damen und Herren als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen ihnen reiche Freude an ihrer damit bestärkten Mitwirkung beim heimatischen Geschehen in den schönen Gebieten Nienstedten, Hochkamp und Kleinflottbek. Wir danken auch den Damen und Herren, die diese neuen Mitglieder vorgeschlagen haben, für ihre Werbung und empfehlen dies als gutes Beispiel für alle unsere Freunde.

Der Vorstand

Geburtstage der ältesten Einwohner im Monat März 1956

| | |
|---|------------------|
| Frau Lina Möller, Theresenweg 5 | geb. 4. 3. 1870 |
| Frau Bertha Brecht, Ligusterweg 17 | geb. 15. 3. 1870 |
| Frau Magdalena Diercks, Jürgensallee 106 | geb. 10. 3. 1871 |
| Herr Josef M. Schneider, Thunstraße 11 | geb. 20. 3. 1871 |
| Frau Emma A. Preiss, Söbendieken 20 | geb. 4. 3. 1873 |
| Herr Theodor Wellmann, Nienstedtener Straße 43 | geb. 7. 3. 1873 |
| Frau Mathilde Lindhorst, Schliemannstraße 2 | geb. 29. 3. 1873 |

im Monat April 1956

| | |
|---|------------------|
| Frau Emma E. Hinz, Jürgensallee 44 | geb. 11. 4. 1869 |
| Frau Johanna Soll, Quellental 13 | geb. 4. 4. 1870 |
| Frau Elise Hoormann, Hermann-Renner-Straße 15 | geb. 22. 4. 1871 |
| Herr Wilhelm Burmester Nienstedtener Straße 29 | geb. 9. 4. 1873 |
| Herr Julius Deichert, Kanzleistraße 1 | geb. 24. 4. 1873 |
| Herr Claus Wilh. Pätsch, Kanzleistr. 31 | geb. 12. 4. 1874 |

Einen besonderen Glückwunsch

zur Goldenen Hochzeit

den Eheleuten Friedrich Schwiebert u. Frau Magdalena
geb. Wist

Nienstedten, Georg Bonnestraße 42

am 22. März 1956

Wir wünschen auch für die weitere Zukunft alles Gute
— Gesundheit und Zufriedenheit!

Der Vorstand.

Eingelieferte Fundsachen

vom 23. 1. bis 29. 2. 1956

- 1 größerer Geldschein
- 1 Sicherheitsschlüssel
- 1 Paar getragene Kinderstiefel
- 1 Zündschlüssel
- 1 Kraftfahrzeugschlüssel
- 1 Zündschlüssel für VW
- 1 Geldbörse mit Inhalt
- 1 Einholtasche mit einer Geldbörse mit Inhalt
- 1 Schlüsseletui mit Reißverschluß
- 1 Gummibeutel
- 1 Geldbörse mit Inhalt
- 1 Damenarmbanduhr
- 1 Perlenkette
- 1 Geldbörse mit Inhalt
- 5 Schlüssel am Ring
- 1 braunlederne Geldbörse mit Reißverschluß und Inhalt
- 1 Paar gelbe Herrenlederhandschuhe
- 1 Aktentasche mit Inhalt
- 1 Hühnerhund
- 1 Wellensittich

Die eingelieferten Fundgegenstände wurden an das Fundbüro, Bäckerbreitgang 73, weitergeleitet.

Der Briefmarkensammler

findet Vieles, was er sucht, bei

Albert Klingbiel

Bücher - Papier - Spielwaren - Leihbücherei

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 98, Ruf: 829358



C. H. Dill

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann

Nienstedten · Elbchaussee 404

Ruf 82 84 43

Die heimatische Gaststätte

Die beliebte Konditorei

Die alte Bäckerei (seit 1812)

(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus
Sonntagsverkauf außer Haus von 12 1/2 - 14 1/2 Uhr)

... und unten am Elbuferweg: „Dill sin Döns“
„Für Stunden der Entspannung“

J. H. August

Ertel

jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut, Elstertor 20

Ruf: 32 11 21 / 23 — Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise

Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26 · Ruf: 82 04 43 · Nachruf: 32 11 21

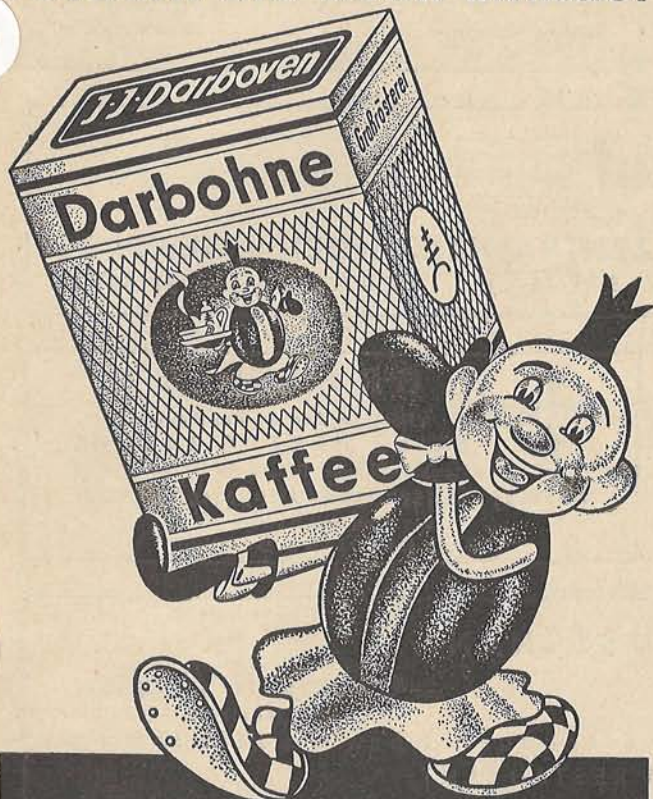
HENRY OEDING

WERKSTÄTTEN FÜR
INNENAUSBAU UND MÖBEL
SCHIFFSEINRICHTUNGEN

Bautischlerei · Reparaturen

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Georg-Bonne-Straße 83 · Ruf 82 05 35

Fordern Sie beim Einkauf



J.J. Darboven's Bohnenkaffee

seit 90 Jahren ein Begriff für Qualität

Peter von Ehren & Söhne

Gegründet 1877

KOHLLENHANDEL

Spezialität: Zentralheizungs-Koks

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Kanzleistraße 20 · Ruf 82 05 59

KRÜGER & NIENSTEDT

BUCHDRUCKEREI

BUCHBINDEREI

Hamburg 11 · Trostbrücke 1 · 36 56 02

Jeden Dienstag im Liegewagen nach
Oberitalien / Riviera

Diano Marina

10 Tage (Halbpens.) ab DM 204,-

Marina di Massa

10 Tage (Halbpension) ab DM 206,-

REISEBURO GEBR. SCHNIEDER

Dammtorbahnhof · Blankenese · Bahnhof Altona

44 50 52

86 46 36

42 11 66

PETER STEINES & SOHN

KOHLLENHANDEL

Hamburg-Altona · Kohlentwiete 30 · Ruf 43 66 51 / 52

ALLES FÜR DEN SKISPORT



HAMBURG · MÜNCKEBERGSTRASSE 8

Zahlungserleichterung durch WKG und HKV-Kredite

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
 HAMBURG-NIENSTEDTEN UND BLANKENESE
 (am Friedhof)
 RUF 82 05 50

Heinrich Bollow
 seit 1919
 Möbeltransporte - Lagerung
 Täglicher Güterverkehr Hamburg-Blankenese
 Hamburg Nienstedten Ruf 82 85 29 Kanzleistraße 26

Kohlenlager Glückauf Zweigniederlassung der Naht, Viether & Co.
 liefert alle Brennstoffe für
HAUSBRAND, ZENTRALHEIZUNGEN u. GEWERBE
 HAMBURG - ALTONA KOHLENTWIETE 16/24 FERNRUF: 43 68 58 / 59

Brunöhler
formt — pflegt — frisiert — modern
 Kanzleistraße 16, Ecke Ehrenstieg
 Dienstags ab 13 Uhr geschlossen - Anmeldungen 82 98 66

GRABMALE
 Nachschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
 Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06
 FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTSASSE 31
 Beratung und Verkauf
 FRAU NICOLINE BARNER

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
 Fernrufe: Ausschank: 82 99 88 — Pavillon: 82 99 24
 und *Elbschloß-Pavillon*
 INHABER: HEINRICH ONKEN
 Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg
 JEDEN SONNTAG AB 16 UHR **TANZ** IM RESTAURANT



Stets bereit zur Wartung und Pflege Ihres VW
RAFFAY & CO.
 Betrieb Nienstedten, Quellental 56/62 Ruf 82 88 01

Hauptverwaltung Hamburg 13, Mittelweg 18 Ruf 44 11 71
 Betrieb Altona Otzenstraße 24 Ruf 43 11 51
 Betrieb Barmbek Marschnerstraße 25 Ruf 22 26 41/42
 Betrieb Winterhude Winterhuder Marktplatz 19 d Ruf 48 43 41/42
 Betrieb Mittelweg Hamburg 13, Mittelweg 160/161 Ruf 44 11 71
 Betrieb Eimsbüttel Fruchttallee, Ecke Sandweg Ruf 43 58 49
 Gebrauchtwagen-Abteilung Hamburg 36, Fehlandstraße 9 Ruf 33 12 91
 Zentral-Ersatzteillager Hamburg-Ochsenzoll, Essener Straße 91 Ruf 57 87 83/84

Verkauf: Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg und Alstertor · Ballindamm 35 · Ruf 33 12 91 / 44 11 71